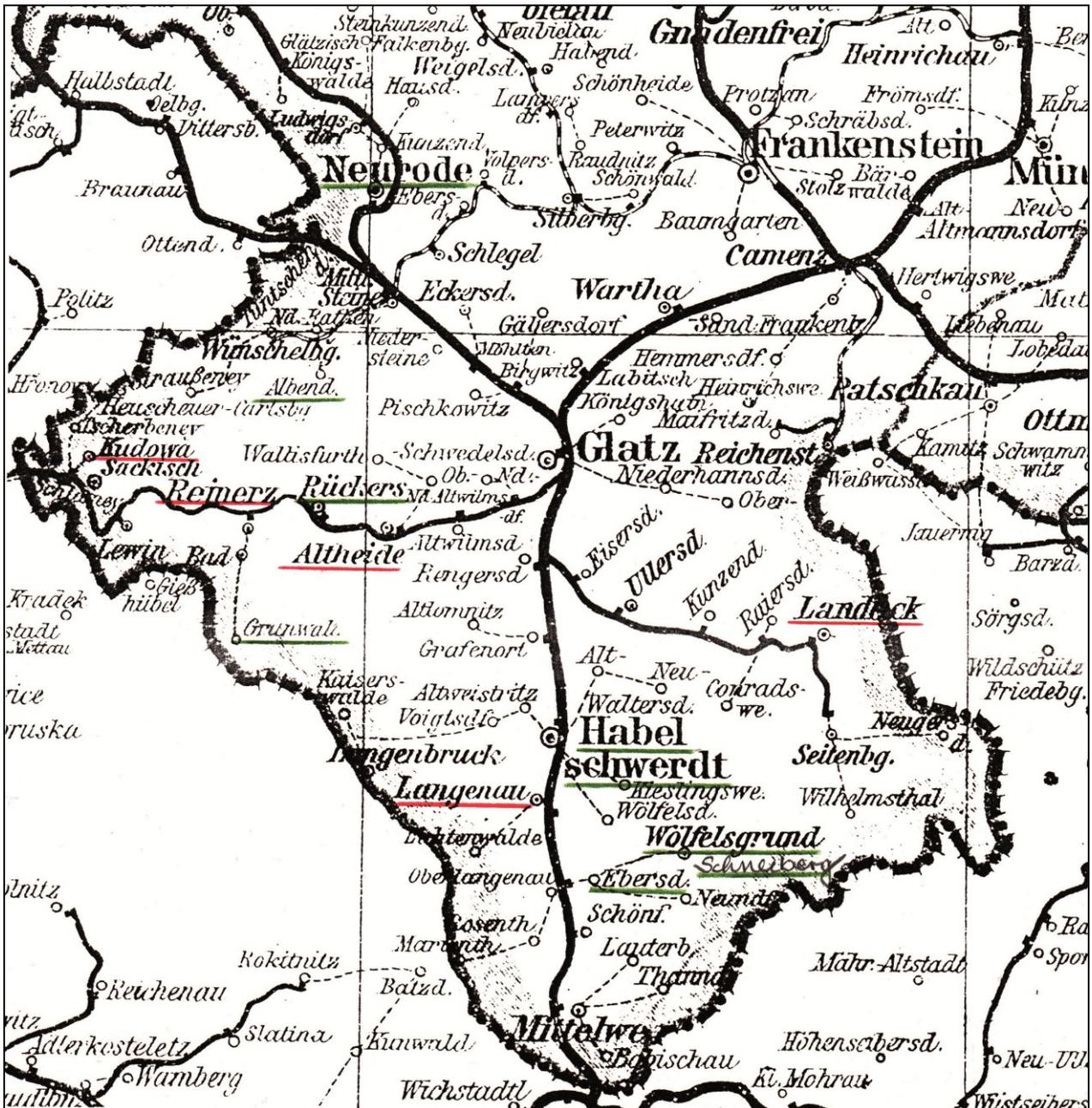


Johannes KOHLSTRUNG

Gelegenhets- und Werbestempel der Grafschaft Glatz



Werbestempel für die Bäder

Gelegenhetsstempel / Werbestempel kleinerer Orte

In vielen Heimatsammlungen sind die Gelegenheits- und Werbestempel aussagekräftige und interessante Belege. Immer beeindruckend sind diese Stempel durch ihre Graphik und ihre Anschaulichkeit. Bieten sie doch dem Betrachter viele Informationen.

Erst in der Mitte des 20. Jahrhunderts werden diese besonderen Stempel ausdrucksvoller und schöner. Es ist interessant, daß gerade in der Grafschaft Glatz, in einem kleinen Gebiet der Provinz Schlesien, das immer eine gewisse Sonderstellung hatte, eine bemerkenswerte Anzahl an Sonderstempel von der Reichspost benutzt wurden. Die einzelnen Orte waren bestrebt, für sich zu werben und so den Fremdenverkehr zu fördern. Besonders die Berliner und Dresdener besuchten die schöne Grafschaft und kurten in den bekannten Bädern. Als Sommerfrischler wohnten sie in Privatpensionen und verhalfen so den Grafschaftern zu einem „Zubrot“. Da man seinen Bekannten und Verwandten Grüße und Wünsche sandte, die Schönheiten der Bäder und der Umgebung auch zeigen wollte, sind viele Ansichtskarten mit den Sonderstempeln erhalten geblieben und sind heute wichtige Belege in den Heimatsammlungen.

Aber auch die Absenderfreistempel sind für die Sammlung aussagekräftig, weisen sie doch auf die Heilerfolge der Bäder, die Schönheit der Städte und weitere Höhepunkte hin.

Auf eine genaue Stempelbeschreibung nach Anderson habe ich verzichtet. Dafür standen Motiv und Stempeltext im Mittelpunkt der Zusammenstellung. Für die Gestaltung und die Reproduktion und für manchen Hinweis danke ich Herrn W. Altmann.

In 2 Gruppen lassen sich Stempelbelege gliedern:

I. Werbestempel der Bäder und Kurorte

II. Sonderstempel für bestimmte Anlässe oder Jubiläen.

Werfen wir noch zum Schluß einen kurzen Blick auf die Entwicklungsgeschichte der Stempel. Die großartige Arbeit über die Stempelformen und Typen von Professor Dr. Anderson nennt diese Daten

1863 Erster deutscher Sonderstempel

1918 Erster deutscher Serienstempel

1921 Erster deutscher Werbestempel

Ein Sonderstempel der „DDR Post“ für das Jubiläum 500 Jahre Post zeigt im Stempelbild den ersten deutschen Sonderstempel.

	Bad Altheide	Bad Kudowa	Bad Landeck	Bad Langenau	Bad Reinerz
Meereshöhe	400 m	400 m	500 m	400 m	568 m
Entdeckung/Badebetrieb	1625/1828	1581/vor 1757	vor 1242/um 1400	1563/1802	1408/1751
Kurgäste *	400/8000/18100	2200/7300/19100	2600/10400/11600	1200/1700/?	4000/7100/19400
Bestandteile	Kohlensäure, Eisen	Kohlensäure teilweise Arsen, Radium	Schwefelwasserstoff teilweise Radium	Kohlensäure, Eisen	Kohlensäure, Eisen teilweise Radium
Quellentemperatur	um 12°C	um 11°C	19,5 bis 29,6°C	um 10°C	13,7 bis 21,4° C
Sonstige Kurmittel	Eisenhaltige Moorbäder Molkenkuren Hydrotherapie	Moorbäder Milch-, Molkenkuren	Moorbäder Hydrotherapie	Eisenhaltige Moorbäder, radioaktiv Milch-, Molkenkuren	Eisenhaltige Moorbäder Milch-, Molkenkuren
Erkrankungen:					
Stoffwechsel				•	•
Herz, Kreislauf	•	•		•	•
Blutkrankheiten	•	•		•	•
Frauenleiden	•	•	•	•	•
Nervenleiden	•	•	•	•	•
Rheuma	•	•	•		•
Magen, Darm	seit 1950				•
Atemorgane		•			•
Blase, Niere		•			•
Basedow		•			
Altersstörungen			•		

Bad Altheide

Altheide war das jüngste der fünf Grafschafter Bäder, erst 1905 wurde der Ort zu einem Kurort ausgebaut. Der mächtige Kohensäuresprudel wurde besonders für Herz- und auch Nierenkranke bedeutend und sorgte für Linderung und Heilung.



Die Inschrift des Poststempels betont die Bedeutung des Bades: Herzheilbad.



Die Reichspost benutzte diesen von 1922 bis in die späten 20er Jahre. Später war nur der übliche Tagesstempel in Gebrauch.



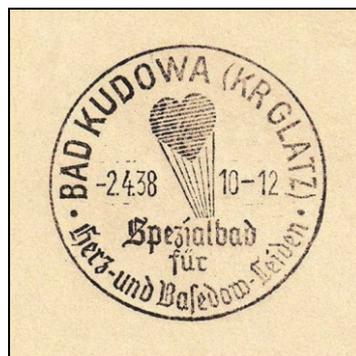
Bad Kudowa

Am Rande der malerischen Heuscheuer - hart an der tschechischen Grenze gelegen - war Bad Kudowa das älteste Herzheilbad des Ostens und besaß neben den kohlesäurehaltigen Eisensäuerlingen die stärkste Arsenquelle Deutschlands.

Seit 1581 kannten die Bewohner der Umgebung die Quellen.

Bad Kudowa galt als: „Jungbrunnen, der heilt und verjüngt“.

Der erste Werbestempel betonte noch: Das älteste Herzheilbad des Ostens, während der spätere Stempel das Spezialbad für Herz- und Basedow-Leiden in den Mittelpunkt stellt.



Bad Landeck

Das älteste Bad der Grafschaft Glatz mit seinen radiumhaltigen Schwefelquellen heilte und linderte Rheuma und Gicht-Gebrechen.

Auch die liebliche Umgebung mit zahlreichen gut ausgebauten Wanderwegen zog viele Kurgäste an u.a.

Friedrich II. (1712-1786 / Bund Nr. 1292, 2906), der in einem Brief folgendes über die Heilerfolge Bad Landecks schreibt: „Die Bäder von Landeck haben mir den Gebrauch meiner Füße wiedergegeben und gegenwärtig scheint es mir fast, als habe ich die Gicht nicht gehabt.“

Auch Zar Alexander von Rußland (1777-1825 / Rußland Nr. 87) traf sich vor der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 mit dem preußischen König Wilhelm III. (1770-1840) im Bade.



In diesem Hause wohnte König Friedrich Wilhelm III. während des Waffenstillstandes vom 2. Juli bis 17. August 1813. An seinem Geburtstage besuchte ihn Kaiser Alexander I. von Russland. Das Bild zeigt den Abschied der Monarchen.

*Griffin
von Lina
Munke
C. B. v. a.*

Der denkwürdigste Tag in den Bädern zu Landeck, der 3te August 1813.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832 / Bund Nr. 1121, 2273, 3393) feierte hier seinen 41. Geburtstag.

Berühmt und bekannt war Bad Landeck als das „Radiumbad des Ostens“.

Das Bad Landecker Postamt führte im Laufe der Zeit bis 1945 drei verschiedene Werbestempel.

<p>I. Bad Landeck (Schles.) Radium - Schwefel Sommer- u. Winter- Kur- u. Sport.</p>	<p>II. Bad Landeck (Schles.) mit Stern ★ Radiumbad heilt Rheuma Gicht Nerven Frauen.</p>	<p>III. Bad Landeck (Schles.) ohne Stern Radiumbad heilt Rheuma Gicht Nerven Frauen.</p>
		



Bad Langenau

Der Bad Langenauer Werbestempel erwähnt die Heilerfolge bei Herz - Nerven, Rheuma und Frauenleiden. Beeindruckend ist der Mensch, der auf das strahlende Herz zeigt. Die drei kohlenensäurehaltigen Eisenquellen begründeten den guten Ruf des kleinsten der fünf Grafschafter Bäder.

Es wurde mit Bad Schwalbach/Taunus und Bad Spa/Belgien verglichen.



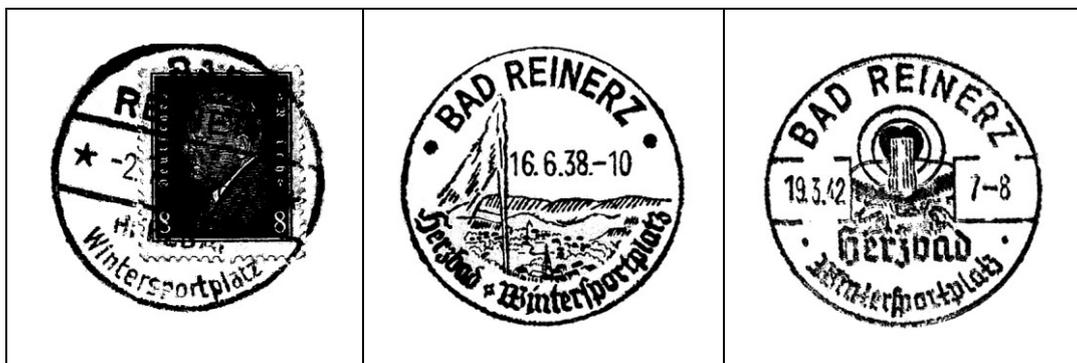
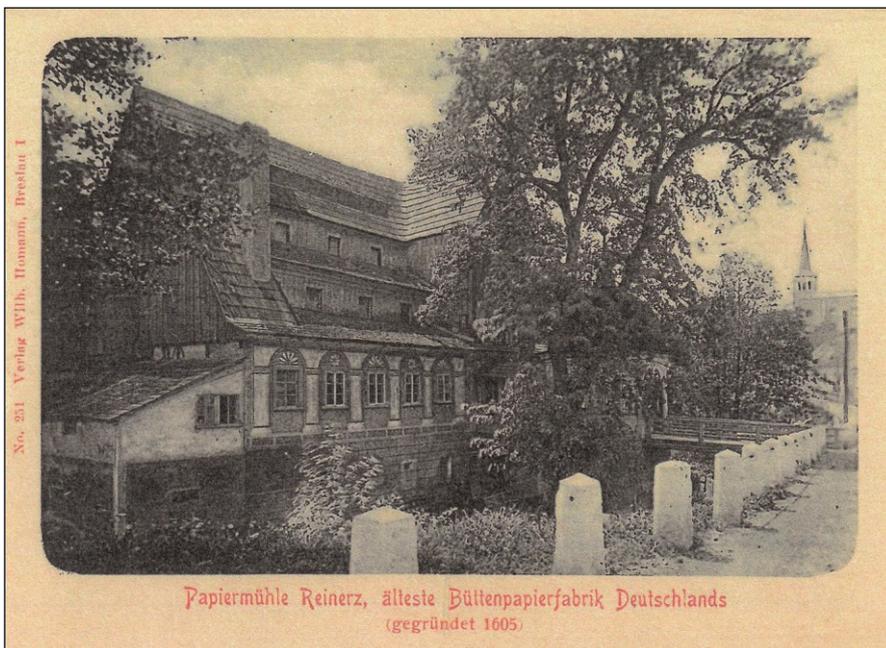
Bad Reinerz

Bereits 1408 wurden die Reinerzer Heilquellen entdeckt und den Bewohnern zugänglich gemacht. Nach dem Ausbau des Bades durch Friedrich II. (1712-1786) wurde das Bad bekannter und bedeutender und von zahlreichen Persönlichkeiten besucht.

Mendelsohn-Bartholdy (1809-1847 / Bund Nr. 319, 2720) vertonte hier Eichendorffs Gedicht:
 Wer hat dich du schöner Wald..... J. v. Eichendorff (1788-1857 / DDR Nr. 3155).

Auch der schlesische Komponist Joseph Elsner (1769-1854 / GG Nr. 99) reiste mit seinem Schüler Frédéric Chopin (1810-1849 / Polen Nr. 244, 457 u.a.) nach Bad Reinerz, wo der junge Chopin zum ersten Male öffentlich auftrat.

Auch für uns Philatelisten ist die Stadt von Bedeutung. Das arsenhaltige Reinerzer Quellwasser war die Grundlage für das berühmte stockfleckenfreie Büttenpapier der Kaiserlichen Schriftstücke. Der hl. Petrus mit dem Schlüssel diente als Wasserzeichen; als Stadtpatron wurde er sehr verehrt.



Habelschwerdt

Die 2. Kreisstadt der Grafschaft Glatz führte einen Werbestempel, der im Text auf die Verbindung der Kraftpost in das schöne Eritztal hinweist und so für den Fremdenverkehr warb.

Die schön gelegene Stadt an der Glatzer Neiße hatte sicher einen schöneren Werbestempel verdient.



Neurode

Neurode hat 2 besonders schöne Sonderstempel vorzuweisen.

Der Werbestempel erwähnt den nahen Wald und die Berge (=Eulengebirge). Links sehen wir das kleine Stadtwappen und rechts einen Nadelbaum. Doch das herrliche Freibad wird besonders betont.

Für das Stadtjubiläum - 600 Jahre Stadt - gab es einen eigenen Sonderstempel, der auf die Heimatwoche (31.7. bis 8.8.1937) hinwies und die Neuroder Landschaft zeigt.

Eine Vignette zeigt einen Blick auf die Brüderkirche (?) und wirbt für die Heimatwoche im 600 Jahre alten Neurode.



Glatzer Schneeberg (1425 m)

Auf dem höchsten Berg der Grafschaft Glatz befand sich in der Baude neben den beiden Türmchen (17 m, 33,5 m) eine Postagentur, die einen Werbestempel führte, der auf die Kraftpost Ebersdorf - Wölfelsgrund hinwies.

Der Glatzer Schneeberg war auch geographisch und hydrographisch bemerkenswert. Drei Flüsse entsprangen in der Umgebung, die in 3 verschiedene Meere flossen.

- I. Glatzer Neiße - Oder - Ostsee
- II. Obermohrauer Wasser - March - Schwarzes Meer
- III. Lipkaer Wasser - Elbe - Nordsee.

Auch für die Pflanzenwelt war der Berg ein wichtiger Biotop und über 5.000 verschiedene Tierarten wurden gezählt.



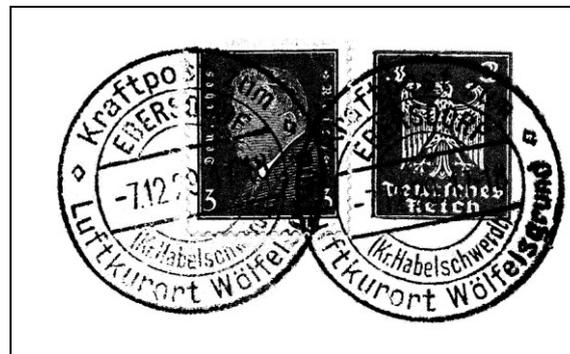
Albendorf

Auch der in der Grafschaft beliebte und bekannte Wallfahrtsort hatte einen aussagekräftigen und schönen Werbestempel mit der Abbildung der Frontalansicht der Wallfahrtskirche und der Angabe des Gründungsjahres: 1218.



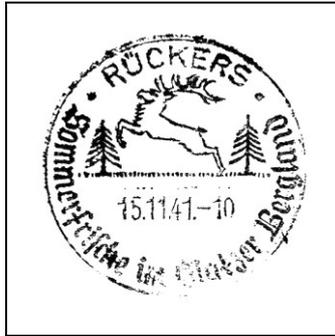
Ebersdorf / Wölfelsgrund

Der Stempel des Dorfes weist auf die Kraftpostverbindung zum berühmten Luftkurot Wölfelsgrund hin und steht in Verbindung mit den 3 Werbestempeln von Wölfelsgrund.



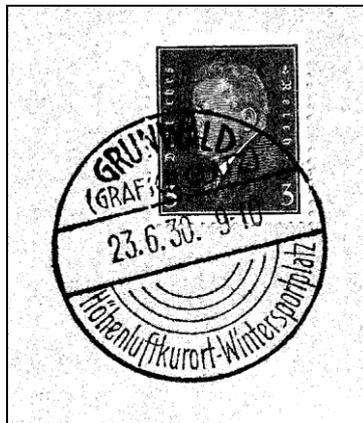
Rückers

Der Werbestempel von Rückers zeigt einen springenden Hirsch umgeben von Nadelbäumen und erinnert an die wald- und wildreiche Gegend. Der Hinweis auf die Sommerfrische im Glatzer Bergland lud viele Gäste besonders aus Berlin ein, Ort und Gegend zu besuchen und der berühmten Kristallhütte schön geschliffenes Bleikristall abzukaufen.



Grunwald

Das höchste Kirchdorf im Freistaat Preußen war ein ausgezeichnetes Wintersportgebiet und bot der deutschen Olympia-Mannschaft 1935/36 das erforderliche und geeignete Trainingsgebiet, das von Bad Reinerz gut zu erreichen war.



=====

Die interessanten und aussagekräftigen Absenderfreistempel habe ich für einen eigenen Artikel reserviert. Auch einige Vignetten werden an die Grafschaft erinnern.

Der Verfasser freut sich auf weitere Hinweise und Ergänzungen, um das Thema zu vervollständigen.